



LilaLasso ist eine Künstlergruppe, die 2004 an der Akademie der Bildenden Künste in München gegründet wurde. Einzelausstellungen, themenbezogene Auftragsarbeiten, selbstkonzipierte Gruppenschauen und leitsatzgebundene Langzeitprojekte basieren auf der Grundidee, verschiedene Disziplinen und Medien zu kombinieren. Ausgehend von Malerei, Zeichnung und Fotografie entstehen multimediale, ortsbezogene Installationen und konzeptuelle Ausstellungen.

AUSTELLUNGEN/REFERENZEN:

- 2003 »Sie wird uns kein Geld abnehmen...«, Capital meets Art, Target Partners, München
- 2004 »Sommerspieler«, Architekturbüro Jo Stahr, München (Einzelausstellung)
- 2004 »Musterland«, Jahresausstellung der AdbK, München
- 2005 »Wenn ich groß wäre...«, Pasinger Fabrik, München
- 2005 »NEHCNÜM, München/Prag«, AdbK Prag
- 2005 »Nun sind wir wohl erwacht für lange...«, Galerie Annapril, München
- 2005 »Ferne Häfen«/»Blaue Portraits«, BMW Dingolfing
- 2006 »Königsdisziplinen«, Zerwirk-Saal, München
- 2006 »LilaLasso forever«, Galerie Wittenbrink FÜNFHÖFE, München (Einzelausstellung)
- 2007 »Island of Art Festival«, Produzenten Kunstmesse, Praterinsel München
- 2008 »Ein lächelndes Gesicht, ein schwarzes Herz«, 84 GHZ, München (Einzelausstellung)
- 2008 »My wonderboy Homunkulus«, Kunstpavillon am Alten Botanischen Garten München (Einzelausstellung)
- 2009 Jahresausstellung Kunstverein Ebersberg
- 2010 »Kings with no country«, Kulturwerkstatt HAUS 10, Fürstenfeldbruck (Einzelausstellung)
- 2010 »Squeegie - die Siebdruckbewegung« im Temporary Red Can Recordstore, München
- 2010 »Petits Fours«, Alter Bahnhof Steinebach
- 2010 »Katzenvögel« Arbeiten zu einer Lesung von Uwe Postl, Alte Schmiede im Kloster Fürstenfeld
- 2011 »Josepha Colombo« im Gewerkhaus Diessen, Ausstellung zum zweijährigen Jubiläum
- 2013 »Josepha Colombo & die Könige der flachen Gedanken«, Kunstverein Ebersberg, Ebersberg (Einzelausstellung)

VITA SUSANNE ASAM 1979 geboren in Eschenbach / Oberpfalz 1999-2005 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München lebt und arbeitet bei München **PREISE / STIPENDIEN** 2004 Erasmus Stipendium an der University of Newcastle upon Tyne, England 2004 Auszeichnung, Canon Profashional Photo Award
BÜCHER / PUBLIKATIONEN 2004 „Mir nahe sein – to be near me –...“ (Siebdrucke) 2005 »LilaLasso Künstlerbuch«
2006 »Edition Königsdisziplinen«, Edition mit Siebdrucken zur gleichnamigen Ausstellung 2012 »Dear Josepha«, Reisebuch der Josepha Colombo **AUSWAHL AUSSTELLUNGEN SUSANNE ASAM** 2001 OCWE Modul, Weiden 2004 „Kunst-Design“, Akademiegalerie, München (Austausch mit der Designschule Bozen) 2005 „Die Prinzessin rennt durch den Wald“, Ismaning **ANKÄUFE** BMW-Group, Mon Müllerschön-Art Management, Jo Stahr, Meyer-Klink

VITA SABRINA GRÜNAUER 1979 geboren in Gräfelfing / München 1999-2005 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München lebt und arbeitet bei München **GRAFISCHE ARBEIT** 2000-2006 Assistenz und freie Mitarbeit bei Meißner & Reisser, Büro für Gestaltung, München 2004 Praktikum bei Gerwin Schmidt, München
PREISE / AUSZEICHNUNGEN 2003 Auszeichnung, Plakatwettbewerb der Hochschule der Medien Stuttgart
2004 Auszeichnung, Canon Profashional Photo Award
BÜCHER / PUBLIKATIONEN 2005 »LilaLasso Künstlerbuch« 2006 »Edition Königsdisziplinen«, Edition mit Siebdrucken zur gleichnamigen Ausstellung 2012 »Dear Josepha«, Reisebuch der Josepha Colombo
AUSWAHL AUSSTELLUNGEN SABRINA GRÜNAUER 2002 »Riem«, Performance, München / Riem 2003 „Kunst-Design“, U-Bahn-galerie, München 2007 "Cyan", Raum für Fotografie, München
ANKÄUFE BMW-Group, Mon Müllerschön-Art Management, Jo Stahr, Meyer-Klink

LilaLasso

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

Josepha Colombo & die Könige der flachen Gedanken

Ort der Ausstellung:

Kunstverein Ebersberg, Im Klosterbauhof 6, 85560 Ebersberg

Daten der Ausstellung:

16. Juni - 7. Juli 2013

Vernissage: Samstag, 15. Juni 2013

Künstler: LilaLasso (Sabrina Grünauer & Susanne Asam)

In einer konzeptionellen Ausstellung, als Langzeitprojekt von dem Künstler-Duo „LilaLasso“ angelegt, bezieht ab dem 15. Juni 2013 die fiktive Kunstfigur „Josepha Colombo“ die Ausstellungsräume des Kunstvereins Ebersberg.

Josepha Colombo, die Akteurin, scheinbare Gestalt und erdichtet, ist eine künstlerische Intervention; ähnlich einer Romanheldin entwickelt sich ihre Gestalt und ihre Charakter bruchstückhaft und facettenreich innerhalb multimedialer und vielschichtiger Arbeiten in Fotografien, Texten, Installationen, Textilarbeiten und Druckgrafik.

Konkret sichtbar und gegenwärtig bei der Vernissage allerdings sind die Künstlerinnen Sabrina Grünauer und Susanne Asam selbst, die seit Jahren außergewöhnliche Kunst-Inszenierungen, unter anderem in der Münchner Galerie „Fünf Höfe“ oder im „Haus 10“ in Fürstenfeldbruck zeigten.

In ihren Kunst-Kabinetten deuten die beiden mit Fragen nach der Geschichte der Josepha Colombo vielbekleidet und mehrdeutig ihre Wesenheiten an und entwickeln Erzählstränge, die der Betrachter vervollständigen kann.

Im Kunstverein werden Fragen nach der Objektivität der Wirklichkeit gestellt, Identitäten entwickelt und wieder verloren. Ähnlich einer Romanheldin, die ihre Geschichte erst im Laufe der Zeit, die das Lesen eines Buch braucht, erfährt, entsteht Josepha Colombo als Kunstfigur innerhalb verschiedener Medien. Sie weiß um sich selbst, doch wir wissen nichts über sie.

Die Ausstellung ist – einem Roman gleich – fragmentarisch montiert, in der Abfolge gebrochen, anachronistisch erzählt und mit offenem Ende. Über die lexikalische Geschichtsschreibung zur individuellen Geschichtenerzählung nähert sich die Ausstellung einer verflochtenen Fiktion.

Der Besucher als Romanleser der Bildangebote kann in den Räumen, gleich einem poetischen Spielplatz, Gedankenrätsel entschlüsseln und einen individuellen Kontext ersinnen.

Josepha Colombo zeigt mit und in jedem neuen Kapitel eine weitere Facette ihrer Figuration, ihre Identität wird in Bildern und Geschichten offen gelegt. Auf der Suche nach ihrer Wesenheit untersucht sie Alltagsgegenstände in ihrem Kern, mit dem Ziel, sich ihre eigene Chronik der gemachten Beobachtungen zusammenzustellen, die durch den Dialog konkret wird.

So entsteht ihre Gestalt in der Auseinandersetzung mit Motiv, Medium und den Beobachtungen des Betrachters. Vielbekleidet und mehrdeutig erzählen ihre Körper eine Geschichte von nicht adressierten Briefen, von geheimnisvollen Pferden und gepackten Koffern.

Wie ein Archäologe gräbt sich der Betrachter in die Gärten der Fiktion hinein und hört dabei das Rumoren der Archive.

Bei seiner Forschungsarbeit findet er immer nur Fundstücke, die er selbst in früheren Zeiten eingegraben hat.

Nach den Gesetzen des Gedächtnisses liest er die materielle Welt Josepha Colombos und sieht in ihren Bildern die Widerspiegelung seiner eigenen Erinnerungen.

Neben Briefverkehr und Postkartenlesen eröffnen sich auch die wachsüberzogenen Ablagerungen der Seele.

In den Objekten Josephas offenbart sich nicht nur ihre Gangart, sondern auch die Reaktion auf ihre Spielzüge.

Segelnd im Meer der Metaphern, die sie versteckt hält, erblühen Rosen, Tulpen, Gräten.....

Wenn die Welt aus der Interaktion entsteht, aus dem Widerspiegeln und Verändern von dem, was wir wahrnehmen, dann ist die Kunstfigur Josepha Colombo die Fragestellung selbst, die uns unsere Spiegelung widergibt.

Lilalasso zu ihrer Projekt-Protagonistin:

„Geboren wurde sie in einer langen kalten Winternacht. Schwermut und Schalk umgeben sie, da die Dinge um sie herum voller Geschichten sind, die sie aber nicht lesen kann. Dennoch spürt sie das unmittelbare Kuriosum in den Dingen, sie spürt die konkreten Chroniken in den Menschen und die Handlungen der Orte.

Manchmal sind diese Geschichten so stark, dass sie weitergedacht und weitererzählt werden müssen. Jedes Kapitel ihres Buches schreibt sie neu, bis wir es wahrnehmen. Sie öffnet ihre Taschen und wir werfen einen Blick hinein.

Josepha nähert sich lang- und behutsam den Dingen, sie betrachtet sie von allen Seiten, untersucht sie akribisch. Und dann muss sie sie einwecken in ihrer Küche, vielleicht erzählen sie so, wer sie sind. Die Essenz heraus kochen, das Leben heraus kochen, die Dinge müssen doch zu sprechen beginnen?

Vielleicht versuchen sie ihr etwas auszuplaudern? Manchmal tun sie das; manchmal schweigen sie auch in ihren Einweckgläsern und alles, was zu hören ist, ist das Knarren der Holzbretter, wenn Josepha unruhig hin und her geht...

„Follow your instinct in dark and dubious times, rabbit hearted girl!“

Das Lexikon der Welt ist nicht in ihrer Sprache geschrieben. Dinge, die für uns eine klare Ordnung und Bedeutung haben und somit Teil unserer Realität sind, verschwimmen in Josepha's Untersuchungen. Auf der Suche nach der Wesenheiten der Kleinigkeiten untersucht sie auf ihrer Spielwiese Fall und Materie auf ihren Kern, mit dem Ziel sich ihre eigene Chronik, Handlung und Biografie zu stricken, die durch den Dialog mit uns konkret wird.

Immer auf der Suche; sie muss zu zweit sein, um den Weg in alle Richtungen zu gehen.“